

Hermann Hesse

Ⓜ

über

Jakob Mich. Reinh. Lenz

Ausgewählte Gedichte

herausgegeben von Erich Desterheld

Kartoniert M. 3.—, Halbpergament M. 4.—

Mit 30% à cond., 35% bar und 11/10

Neue Züricher Zeitung, 17. August 1909:

Eine schöne Ausgabe der Gedichte Lenzens erschien soeben mit dem ersten Bande der großen Münchener Ausgabe. Sie ist von Erich Desterheld besorgt und bei Frits Eckardt in Leipzig erschienen. Da hat man in einem kleinen hübschen Bande das ganze Bild des Lyrikers Lenz. Der Herausgeber tritt in einer temperamentvollen Einführung warm für seinen verkannten Dichter ein und kommt dabei zu einer schweren und heftigen Anklage gegen Goethe, den er durchaus für Lenzens frühen Untergang verantwortlich macht. Mir scheint diese Anklage in ihrer heftigen Form immerhin gewagt. Es ist für uns heute leicht, zu sehen, daß der arme Lenz damals in Weimar, wo er von Goethe Hilfe und mindestens Duldung erwartete, dem Zusammenbruch so nahe war, daß Goethes nicht ganz unberechtigte Härte sein Ende beschleunigen mußte. Ob der empfindliche und schon kranke Mann nicht auch jedem anderen, zufälligeren, äußerlicheren Lebenssturm unterlegen wäre, wissen wir nicht.

Nun, der Herausgeber mag sein Vorwort selbst verantworten. Was es an Animosität gegen Goethe etwa zu viel hat, wird durch seine große Liebe zu Lenz aufgewogen — und schließlich kann Goethe von der ganzen Sache keinen Schaden, wohl aber Lenz großen Nutzen haben. Jedenfalls sei denen, die den merkwürdigen Vertreter des „Sturm und Drang“ kennen lernen wollen, diese Gedichtauswahl sehr empfohlen.

Ausführlicher Prospekt kostenlos. — Halbpergamentausgabe nur noch bar.

Die kartonierte Ausgabe ist für vorteilhaftes Ausstellen im Schaufenster sehr zu empfehlen.

Leipzig, im September 1909.

Frits Eckardt Verlag.